

Mammut Museum
Niederweningen

Info-Blatt

Mitteilungsblatt des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Nr. 9 April 2014

Einladung zur Generalversammlung und zum öffentlichen Vortrag des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Samstag, 10. Mai 2014
im Gemeindesaal beim Mammutmuseum Niederweningen

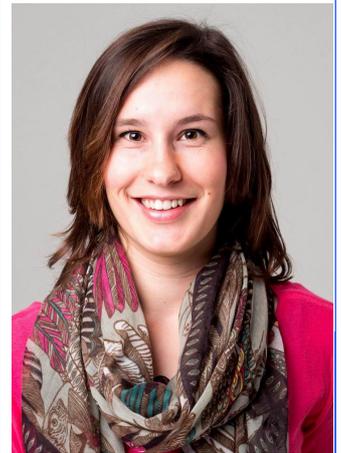
10.00 Uhr: Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 4. Mai 2013
2. Jahresbericht 2013
3. Jahresrechnung 2013
4. Entlastung des Vorstands
5. Ausblick und Budget 2014
6. Mitgliederbeiträge
7. Anpassung der Statuten (siehe Erklärungen im Jahresbericht)
8. Verschiedenes

10.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag von Mirjam Fehlmann "Mammut und Waldelefant – Urtiere unserer Region"

Das kälteangepasste Mammut und der wärmeliebende Waldelefant sind verwandte Tiere. Sie gehören zur Familie der Elefanten und kamen in unserer Region in sehr unterschiedlichen Klimaphasen vor. Knochen und Zähne aus den reichhaltigen Niederwengerer Mammutfunden und der Fund eines Waldelefantenzahns in einer Schieferkohlengrube in Dürnten im Zürcher Oberland sind von unserer Referentin eingehend untersucht und verglichen worden. Sie wird uns die neuen Erkenntnisse in einem Bildervortrag näher bringen.

- Anschliessend offerieren wir den Teilnehmern einen Apéritiv.
- Das Mammutmuseum ist von 09.30 bis 12.00 Uhr, ausgenommen während des Vortrags, geöffnet. Für Mitglieder des Fördervereins ist der Museumseintritt frei.



Mirjam Fehlmann studiert Biologie an der Universität Zürich und schliesst ihr Studium im Frühjahr 2014 mit einer Masterarbeit am Paläontologischen Institut zum Thema „Das neue Mammutmaterial aus dem späten Pleistozän von Niederweningen, Kanton Zürich“ ab.

Jahresbericht 2013

Antrag für Statutenanpassung

Die Stiftung Mammutmuseum ist gemäss Verfügung des Kantonalen Steueramts Zürich seit Januar 2007 als gemeinnützige Institution steuerbefreit. Der Förderverein mit der einzigen Zweckbestimmung von Zuwendungen an das Mammutmuseum, war es somit nur indirekt.

Um dies klarzustellen, haben wir auch für den Verein die formelle Steuerbefreiung beantragt. Sie wurde uns mit Verfügung vom Mai 2013 gewährt mit der Auflage, die Statuten an der nächsten Generalversammlung in einigen Punkten zu präzisieren. Der Vorstand beantragt deshalb der Generalversammlung die folgenden Ergänzungen der Statuten:

- Art. 3: „Der Verein verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfeszwecke.“
- Art. 8: „Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und haben grundsätzlich nur Anspruch auf Entschädigung ihrer effektiven Spesen und Barauslagen.“

Art. 18 betr. Liquidationserlös: „Dieser ist einer steuerbefreiten Institution mit Sitz in der Schweiz, mit gleicher oder ähnlicher Zwecksetzung zuzuwenden. Eine Verteilung unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.“

mammut[museum] niederweningen

Das Mammutmuseum zeigt die spektakulären eiszeitlichen Funde in Niederweningen und ein Bild des Wehntals vor 45 000 Jahren mit einem lebensgrossen Mammut und Jungtier. Hier sind mindestens zehn Mammute gefunden worden, darunter ein ganz junges Mammutkalb, und es lebten hier auch Wollnashorn, Wildpferd, Steppenbison und andere Eiszeittiere.

Ein «Zeitpfad» führt von der Besiedlung in geschichtlicher Zeit zur Pflanzen- und Tierwelt der Eiszeit und bis zum Jurameer, dem die Lägerkalke entstammen.

Der Wandel des Klimas und die Entwicklung der Landschaft der vergangenen 500 000 Jahre werden in naturgetreuen Bildern gezeigt.

Zeitpfad mit Mammutfunden, Eiszeiten und Klimawandel.

Sonntag 14.-17. Uhr
Gruppen nach Vereinbarung
anmeldung@mammutmuseum.ch

37

Im Mitteldorf 1
Tel. 043 422 82 92 8166 Niederweningen
(Beantworter) (S-Bahnstation)
info@mammutmuseum.ch Niederweningen-Dorf
www.mammutmuseum.ch

Broschüre der Museen der
Region Zürich

2013 etwas weniger, aber stets begeisterte Besucher

Mit offensichtlicher Freude am spannenden Museumserlebnis besuchten uns im Jahr 2013 wieder rund 3'100 Personen. Das sind etwa 10% weniger als im Vorjahr, wobei der Rückgang bei den Gruppenbesuchen geringer ausfiel als bei den Einzelbesuchen an den Sonntagen. Das mag unter anderem daran liegen, dass wir in der Ausstellung wenig Neues zu zeigen hatten und auch neue Fundensationen ausblieben.

Der Förderverein zählte am Jahresende 148 Mitglieder gegenüber 149 im Vorjahr. Er hat auch im Berichtsjahr einen Beitrag an ausserordentliche Werbeaufwendungen des Museums geleistet. Damit ist insbesondere die Werbung in den weitgestreuten Broschüren und den Websites des ZVV, der SBB-Schulreisen, des Tourismus Zürcher Unterland und der Museen der Region Zürich mitfinanziert worden. Die Vorbereitungen für das vom Verein mitfinanzierte Projekt „Ausstellung interaktiv“ sind so weit fortgeschritten, dass im kommenden Jahr die ersten Bildstationen zu den Museumsthemen installiert werden können.

Mit dem Museumsflyer werben wir in themenverwandten Museen und an anderen stark frequentierten Orten. Durch unsere öffentlichen Vorträge und Matinéees erreichten wir eine erfreuliche Medienpräsenz.

Einige Highlights des Museumsjahrs 2013

4. Mai 2013: Generalversammlung und öffentlicher Vortrag

An die Generalversammlung des Fördervereins schloss der öffentliche Vortrag „Silexvorkommen und Steinzeitmenschen an der Lägern“ des Leiters des Fachbereichs Prospektion und Urgeschichte der Kantonsarchäologie, Dr. Patrick Nagy, an. Rund 60 Zuhörer wurden über die neuesten archäologischen Forschungen im Gebiet der Lägern orientiert. Im Zentrum dieser Forschungen steht aktuell der Silix oder Feuerstein, der von steinzeitlichen Ureinwohnern am Südhang der Lägern geborgen und verarbeitet wurde. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen schliessen unmittelbar an unsere Museumsthematik an. Wir werden deshalb die weiteren Resultate mit Interesse verfolgen und sie möglicherweise auch im Museum zugänglich machen.

12. Mai 2013: Internationaler Museumstag mit Matinée über Mammutfelchen

Am Internationalen Museumstag führten wir eine Matinée mit einem Bildervortrag „Begehrtes Mammutfelchen“ durch. Das Thema ist international aufgrund des Handelsverbots für Elefanteneben und des erlaubten Handels mit Mammutfelchen sehr aktuell. Unsere Mammutfundstätte bietet dazu auch direktes Anschauungsmaterial. Die Problematik der massiven Wilderei von Elefanten in Afrika wird allerdings durch den Handel mit Stosszähnen von Mammuten aus deren ehemaligen weiten Lebensräumen in Sibirien nicht behoben.

31. August 2013: Dorfmarkt und Neuzuzüger-Apéro in Niederweningen

Mit der Teilnahme an diesen traditionellen Anlässen konnten wir das Museum als kulturelle Institution unserer Region präsentieren und unsere Verbundenheit mit der „Mammutgemeinde“ Niederweningen zeigen.

12. Oktober 2013: Teamausflug nach Hauterive und Biel

Das Freiwilligenteams reiste als Dank für den ehrenamtlichen Einsatz im Museum dieses Jahr nach Neuchâtel und ins nahegelegene Laténium in Hauterive. Dem Besuch dieser vorzüglichen archäologischen Ausstellung folgte eine Führung im Neuen Museum Biel mit seinem archäologischen Fenster der Region.

17. November 2013: Weitere Matinée über Mammutfelchen

Das sehr aktuelle Thema des Bildervortrags „Mammutfelchen – legal oder illegal?“ stiess auf grosses Interesse der Zuhörer.

Ausblick auf das Museumsjahr 2014

Wir wollen das Mammutmuseum für alle Besuchergruppen attraktiv erhalten und dafür 2014 eine erste Etappe des mehrjährigen Projekt für zusätzliche Bildinformationen realisieren. Erste Bildstationen werden zu den Ausstellungsthemen „Mammutfunde“ und „Zeugen der Eiszeit“ entstehen. Weitere Bebilderungsprojekte stehen in Vorbereitung. Zudem werden wir die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit auf den bisherigen Wegen weiterführen.

Wir danken allen Mitgliedern des Fördervereins für ihre wertvolle Unterstützung in der Vergangenheit und auch für unsere zukünftigen Projekte.

Für den Vorstand des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Rudolf Hauser, Präsident

Felix Wittwer, Vizepräsident



Silixknollen und Silixabschläge



Behauerer Silix, verwendbar als Messer, Schaber oder Speespitze



Bildervortrag Mammutfelchen



Laténium, Hauterive

Finanzbericht 2013	
Jahresrechnung 2013 des Fördervereins:	Fr.
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge	10'120.00
Spenden, Bankzinsen, diverse Erträge	2'020.00
Total	12'140.00
Ausgaben:	
Beitrag 2013 an Projekt „Ausstellung interaktiv“	8'000.00
Beitrag 2013 für a.o. Werbeaufwand	4'000.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	1'170.86
Total	13'170.86
Jahresergebnis	- 1'030.86
Vereinsvermögen	
Stand per 31.12.2012	33'194.80
Jahresergebnis	- 1'030.86
Stand per 31.12.2013	32'163.94
Budget 2014 des Fördervereins:	
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge, Spenden, Bankzinsen, diverse Erträge	12'000.00
Ausgaben:	
Beitrag 2014 an Projekt „Ausstellung interaktiv“	8'000.00
Beitrag 2014 für a.o. Werbeaufwand	4'000.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	1'500.00
Total	13'500.00
Jahresergebnis	-1'500.00
Vereinsvermögen	
Budgetierter Stand per 31.12.2014	30'663.94
Betriebsrechnung 2013 des Mammutmuseums	
Einnahmen:	
Eintritte, Führungen	11'492.00
Spenden, Beitrag Förderverein	5'014.40
Warenverkauf	8'615.30
Total	25'121.70
Ausgaben:	
Warenkosten	2'115.50
Betriebskosten	17'126.85
Total	19'242.35
Einnahmenüberschuss	5'879.35
Vermögenslage der Stiftung Mammutmuseum Niederweningen per 31.12.2013	
Aktiven	
Museumsgebäude	571'114.00
Ausstellung	p.m.
Warenlager	11'094.00
Bankguthaben und Kasse	369'186.46
Total	951'394.46
Passiven	
Stiftungskapital gebunden im Museumsgebäude	571'114.00
Rückstellungen für Museumsbetrieb	40'000.00
Reserve für künftige Projekte allgemein	267'000.00
Freies Stiftungsvermögen	73'280.46
Total	951'394.46



Mammutelfenbein – legal oder illegal?

Dies war das Thema von zwei **Matinées** im Mammutmuseum über die Herkunft und Verwendung von Elfenbein, das Washingtoner Artenschutzabkommen und die zunehmende Bedeutung von Mammutelfenbein.

Seit 1989 ist durch das Internationale Artenschutzübereinkommen der Handel mit frischem Elefantenelfenbein verboten und alte Elfenbeingegenstände dürfen nur unter strengen Bedingungen gehandelt werden. Dadurch soll der Wilderei und dem Abschichten der Elefanten wegen ihrer Stosszähne ein Riegel geschoben werden.

Der Handel mit Mammutelfenbein ist andererseits grundsätzlich legal, da dieses von einer ausgestorbenen Tierart stammt. Als praktisch gleichwertiger Werkstoff ist es mit dem Verbot des Elefantenelfenbeinhandels begehrt und teurer geworden. Man schätzt, dass heute jährlich um die 50 Tonnen davon in den Handel kommen. Es stammt vor allem aus Sibirien, wo die typischen Lebensräume der Mammute in den Kaltsteppen waren und wo sich heute noch grosse Mengen ihrer Stosszähne im teilweise dauernd gefrorenen Boden befinden. Die Ausbeutung von Bodenschätzen aller Art, und dazu gehören auch Fossilien und Altertümer, ist in den meisten Ländern staatlich geregelt und ohne Bewilligung oder Konzession nicht legal. Es muss aber mit einem erheblichen Ausmass an Freibeuterei und Schwarzhandel gerechnet werden.

Die Ausbeutung von Mammutelfenbein ist nicht neu. In Jakutien, der grossen ortsibirischen Provinz Russlands, ist die Anfertigung von Gebrauchs- und Kunstgegenständen eine jahrhundertealte Tradition. Doch nun wird die Suche nach dem „weissen Gold“, vor allem für den Export, erneut intensiviert.

Elfenbein ist das relativ elastische und leicht schnitzbare Zahnbein von Stosszähnen der Elefanten und der ausgestorbenen Mammute, aber auch von Walrossen, Nilpferden, Pottwalen und Narwalen.

Bereits in der Steinzeit fertigten Menschen kleine Skulpturen aus Mammutelfenbein, von denen einige bis heute erhalten sind. Berühmt sind die rund 35 000 Jahre alten Tierfiguren aus der Vogelherdhöhle in der Schwäbischen Alb.

In der Antike wurden Kunstgegenstände und Schmuck aus Elfenbein geschnitzt. So sind aus China, dem Ägypten der Pharaos, dem antiken Griechenland und Rom Kunstwerke aus Elfenbein bekannt. Im Mittelalter erreichte Elfenbein grosse Beliebtheit für die Herstellung religiöser und höfischer Kunstwerke. Später wurde Elfenbein nicht nur für kunstvolle Schnitzereien, Skulpturen, Intarsien und Schmuckstücke, sondern auch für Gebrauchsgegenstände wie Klaviertastenbeläge, Messergriffe, Essstäbchen, Billardkugeln, Spielwürfel, Käämme, japanische Unterschriftenstempel, usw. verwendet. Elfenbein galt schon immer als etwas Edles und Kunstvolles.



Beschlagnahmte Elefantenstosszähne



Bergung von Mammutstosszähnen in Sibirien



Handel mit sibirischen Mammutstosszähnen



Kunstvolle Mammutelfenbein-Schnitzerei aus Jakutien



Flöte und Schmuck aus Mammutelfenbein, 30 000 Jahre alt

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Mammutmuseum Niederweningen
Postfach 80 • CH-8166 Niederweningen

foerderverein@mammutmuseum.ch
www.mammutmuseum.ch